

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements werden aufgenommen: in Bukarest von der Administration, in der Provinz von den betreffenden Postämtern.

Abonnement

Für Bukarest und das Inland mit vortheilhafter Zustellung vierteljährlich 10 Lei noi...

Administration und Redaktion: Strada Smârdan No. 31,

(zu ebener Erde),

im Hôtel Concordia, rechts neben dem Haus-Eingange.

Inserte

Die 8-spaltige Petitzeile oder Raum 30 Cms., bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Nr. 59.

Donnerstag, den 18. (6.) März 1886

VII. Jahrgang.

Der autonome Zolltarif.

Bukarest, 17. März.

Diejenigen unserer Nationalökonomien und Politiker, welche den autonomen Zolltarif als Allheilmittel für alle wirtschaftlichen Mismen Rumäniens preisen...

ben, daß wir in dem Augenblicke, da der Zollkrieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien entbrannt...

Aus dem Parlamente.

Senatssitzung vom 16. März.

Der Domänenminister Herr Stoljan bringt drei Gesetzesvorschläge betreffend die Vereinigung mehrerer Kommunen der Distrikte Suceava, Covurlui und Tulcea...

Sitzung der Deputiertenkammer vom 16. März.

Herr Camarasescu fragt, was mit dem Gesetzesvorschlage betreffend die Verkehrsmittel, der der Initiative der Kammer entzogen, geschehen ist.

durch seine nicht übliche Form einen tiefen Eindruck in vielen Kreisen gemacht und er habe es deshalb für Recht befunden, die Sache zur Besprechung zu bringen.

Sitzung der Deputiertenkammer vom 16. März.

Herr Camarasescu fragt, was mit dem Gesetzesvorschlage betreffend die Verkehrsmittel, der der Initiative der Kammer entzogen, geschehen ist.

Rumänische Zeitungsstimmen.

Bukarest, 17. März.

„Boinga nationala“ meint, daß nun eine Prosperitätsperiode für den rumänischen Handel beginnen werde, nachdem der Frieden zwischen Serbien und Bulgarien hergestellt ist.

schon seit einem Menschenalter hinter den Wänden des Schlosses lebte, ohne je einen Besuch zu empfangen, ja selbst ohne in der Kirche zu erscheinen.

Etwas wie ein Geheimniß umgab die Einsiedlerin, man schüttelte den Kopf, sobald ihr Name genannt wurde; man versuchte es nicht einmal bei Gelegenheit der Reichsfeier ihres letzten Sohnes, die Unglückliche zu sehen.

Claudia seufzte. „Es war für den Geliebten sehr traurig, aus dem heiteren Kreise seiner Genossen, aus dem schönen Italien hierher verbannt zu werden in die klösterliche Stille von Ankeim, an den Rolfsthal einer gelähmten alten Frau, für welche Glück und Jugend längst verwessene, verschollene Begriffe bildeten.“

Höher und höher schlug ihr Herz. Sie wollte heute Abend mit dem Vater sprechen — die bange Sorge sollte keinen Raum gewinnen, die Schatten sollten dem nicht nahen dürfen, den ihre Seele liebte.

„Ob sie heute Abend dem Vater Alles sagte? — Dann waren die Schatten, von denen Max gesprochen, für immer zerstreut.“

Die Treppe zur Veranda war noch nicht beleuchtet; als Claudia kam, trug ihr ein Diener die Kugellampe voran in das Wohnzimmer, dessen geöffnete Fenster auf den Garten hinausgingen.

„Dir fehlst doch nichts, Kind? — Du glühst!...“

„Und dahin folgest Du mir, Vater?“

das Agio ist auf vierzehneinhalb ja dreizehneinhalb gesunken. Der Zerealienexport entfaltet sich bereits in ausgedehnter Weise und wird heuer schon durch den Umstand besonders begünstigt sein, daß Serbien und Bulgarien nur wenig zu exportieren im Stande sein werden.

„Romania libera“ entwirft ein unerfreuliches Bild von dem Zustande, in welchem sich die Agriculturn bei uns befinden. Die Verbesserungsideen der Regierung sind bloße Illusionen geblieben, theils weil sie sich nicht im Stande fühlte etwas zustande zu bringen...

„Natunea“ (opp.) knüpft an die Gerüchte über die Verhandlungen, welche zwischen Oesterreich-Ungarn und der Regierung betreffs der Erneuerung des Handelsvertrags schweben, an, um auszuführen, daß wir weder vorbereitet sind, Konventionen abzuschließen...

Russland.

Das deutsche Reichsdefizit. Der „Reichsanzeiger“ in Berlin veröffentlicht soeben das Finanzgesetz des deutschen Reiches aus welchem zu ersehen, daß 28,738,856 Mark des Bedarfs durch eine Antleihe...

Zum Sprachengesetz-Entwurf in Oesterreich.

Die Wiener und Prager Blätter widerlegen die mächtige Bewegung der Gemüther, welche die merkwürdige Abstimmung über den Sprachengesetz-Entwurf Scharfschmid's am vorigen Freitage in allen politischen Kreisen jenseits der Leitha hervorgerufen hat.

Sie erdöthete von neuem. Wenn er sie in den Armen eines Mannes gesehen hätte, sie, die ihm das Verhältniß zu dem fernem Jugendgespielen bisher verschwiegen hatte — nur um des süßigen Geheimnisses willen — wie sehr mußte er sich beleidigt fühlen!

„Nein, Claudia — so sehr eilt es nicht mit dem, was ich Dir heute Abend zu sagen habe.“

„Ach! — Du wollest mir also eine Mittheilung machen, lieber Vater? — Ich Dir auch. — Es gibt etwas was Du erfahren muß, etwas, um was ich Dich bitten möchte.“

„So sprich, mein Liebbling,“ sagte er freundlich. Claudia schüttelte den Kopf.

„Nein, Vater, noch nicht. Erst laß' mich hören, was Du erzählen wollest!“

„Draußen sanfte der Mond einen hellen Strahl seines Lichtes in das Fenster hinein. Der Kapitän sah die glänzenden Augen und das schöne Gesicht des jungen Mädchens — er wandte sich ab, als könne er den Anblick nicht ertragen.“

„Es handelt sich da um eine sehr ernste Angelegenheit, mein Kind,“ sagte er nach einer Pause, „um das Wohl und Wehe Deiner ganzen Zukunft.“

„Vater!“

„Du könntest es wissen — seine Bewunderung ist Dir wenigstens offen genug bargebracht worden. Gerhild Anthon, mein erster Steuermann, bittet um Deine Hand.“

Ein plötzlich Lächeln glitt erlösend über die Züge des jungen Mädchens.

Feuilleton des „Bukarester Tagblatt“.

Der letzte Arnsteiner.

Roman von W. Köster.

1. Fortsetzung.

„Gewiß,“ sagte er zuversichtlich, „und es wird mir auch gelingen, wenn ich Eines mit hinausnehme, in den Kampf um das Dasein, nämlich Dein Versprechen, mir treu zu bleiben in jedem Wechsel.“

„Liebt Du mich Claudia?“ flüsterte er. „Du fragst mich das? — Es giebt im Himmel und auf Erden keine Macht, die mich von Dir trennen könnte.“

„Du verschloß ihr plötzlich die Lippen.“

„Still, mein Lieb! — das klingt vermessend! Ach, wenn ich sie immer fern von Dir halten könnte, die dunkeln Mächte des Lebens!“

Er bog sie wieder in seine Arme und ging dann mit ihr bis an den schmalen Weg, der den Schloßpark von einem anderen Garten trennte.

Hier nahmen sie vorläufig Abschied, nachdem für den nächsten Abend das Stelldichein verabredet war.

Max wandte sich zum Schlosse zurück, während das junge Mädchen langsam zwischen Blumenbeeten einem städtischen, von eleganten Anlagen umgebenen Hause zuschritt.

Seit länger als zwei Jahrhunderten wohnten die Engelbrecht's vom Vater auf den Sohn immer an dieser Stelle, im Schatten des Arnsteiner Schlosses, immer hochgeachtet und in den Ehrenämtern der Gemeinde stehend zum Theil Seelsorger, deren Reichthum von Generation zu Generation anwuchs, bis zuletzt der gegenwärtige Besitzer, Kapitän Ernst Engelbrecht, das alte baufällige Haus niederreißen und eine moderne Villa an der Stelle desselben aufführen ließ.

„Graf Karl von Arnstein, ein Vierziger, hatte unvermuth, mit seiner alten Mutter und den beiden Kindern einer verstorbenen Schwester auf dem Stammsitze der Familie gelebt. Die eigenen Träume des Glücks, das Hoffen und Sehnen des Herzens hatte er in früherer Jugend für immer zu Grabe getragen, ihn gal-



Johann Fogorasy zu der unqualifizierbaren Blödsinn (otrombasag), um Hand in Hand mit dem Gymnasial-

Entfendung eines Wiener Arztes zu Pasteur. Das Komitee zur Entfendung eines Wiener Arztes nach Paris, welcher dort Studien bezüglich der Wuthimpfungen Pasteur's anstellen soll, hat nunmehr Herrn

Theater, Kunst und Literatur. Deutsches Theater. Heute findet die erste Vorstellung der Deutschen Operettengesellschaft statt und zwar gelangt Suppé's „Vaccaccio“ zur Aufführung.

Die deutsche Oper in Amerika. Aus New-York wird gemeldet: „Die deutsche Operngesellschaft im Metropolitan Opera House endete am Samstag. Künstlerisch war sie höchst erfolgreich und bemerkenswerth wegen der ersten Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg“ in Amerika.

Der Hypnotismus. Von Herrn Dr. S. Steiner geht uns der nachfolgende Bericht über seine hypnotischen Versuche zu, den wir der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

Die ungeheure Kälte. In den Vereinigten Staaten herrschte, hat besonders im Süden großen Schaden angerichtet. Im nordwestlichen Texas ist eine Menge Vieh der Kälte erlegen.

Numänischer Vloed. Bukarester Börsenbericht. Der Verlauf unseres heutigen Börsevertrages ist als ein lustvoller zu bezeichnen. Die Umsätze gestalteten sich sehr fröhlich und die Kurse schlugen eine rückgängige Bewegung ein.

Stations-Ausscheidungen. 20. März (1. April). Lieferung von 5500 Kubik-Meter Vericorora's Stein. Gesuche an die General-Direktion der rumänischen Eisenbahnen unter „Ofertă pentru pietro bruta de Vericioro“ zu richten.

Städtisches Bureau der k. ungar. Staatsbahnen in Kronstadt. In Kronstadt, Klostergasse 10, wurde ein Fahrkarten-Städtisches Bureau der k. ungar. Staatsbahnen eröffnet. In diesem Bureau werden nach sämtlichen Stationen des Centralnetzes der k. ungar. Staatseisenbahnen und den größeren Stationen der Anschlußbahnen gewöhnliche Fahrkarten, in- und ausländische Rundreisebilletts, Badebilletts ausgegeben

Schubfabrik von D. H. Pollak & Co., Strada Carol 23 und Calea Victoriei, vis-à-vis dem königl. Palais.

laut aufstrebte. Zu dieser außerordentlich stark entwickelten nervösen Erscheinung gesellte sich eine andere und zwar ein furchtbares, bis weit außerhalb der Spinalmatten hörbares „Schluchzen“ das drei Tage drei volle Wochen unauflöslich und selbst während des Schlafes der Patientin fortbauerte und, was unglaublich erscheint, sowohl von dem Spitalspersonal als von anderen im demselben Saale befindlichen Kranken bis auf viele taufendmal im Tage geäußert wurde.

Zu diesem Schluchzen (wodurch Gesunde und Kranke im Spital mitlitten) gesellte sich später eine dritte sehr unangenehme Erscheinung, und zwar ein Glottiskrampf (Zusammenschnüren der Kehle mit lautem Einathmungsgeräusch und Erstickungsgefahr), so daß ich um das Leben der armen Patientin besorgt wurde.

Landwirthschaftliche, gewerbliche und Maschinenausstellung in Czernowitz. Es dürfte den Lesern und namentlich denjenigen, die sich an der in Czernowitz im September d. J. stattfindenden Ausstellung zu beteiligen beabsichtigen, nicht amwillkommen sein, einige genauere Daten über den Ausstellungsort zu erfahren.

Gaudeisvertrag mit Rumänien. Aus Wien wird berichtet: Wir gaben kein Glück mit unseren Handelsverträgen. Jetzt hat Rumänien die Erklärung abgegeben, sein autonomer Zolltarif sei noch nicht fertig, und nur auf Grundlage des Tarifes könne es in Verhandlungen eintreten.

Berlin, 16. März. Die Kommission, welche mit der Prüfung der Sozialistengesetzesvorlage betraut wurde, hat alle Amendements, welche Windthorst beantragt hatte, verworfen; sie hat ebenso die Vorlage verworfen. Auch der Gesetzentwurf über das Branntweinmonopol wurde vollständig abgelehnt.

Paris, 15. März. Die erste Liste der Zeichnungen zur Gründung des Instituts Pasteur ergab 242,000 Francs. Paris, 16. März. Das Cabinet hat sich gelegentlich der Einbringung des Budgets in formeller Weise gegen jede Rentenbesteuerung ausgesprochen.

London, 16. März. „Daily News“ bestätigen, daß im Kabinete Meinungsverschiedenheiten herrschen betreffend der irischen Agrarreform. Man hält den Rückzug des Herrn von Chamberlain für nahe bevorstehend. Was aber auch immer sich ereignen mag, wird Herr Gladstone dem Parlamente seine Projekte in ihrer Totalität vorlegen.

Sofia, 16. März. Die bulgarische Regierung dememirt die konstantinopler Nachrichten, welche sagen, daß der Fürst Alexander auf seiner früheren Erklärung betreffend seine Ernennung zum Statthalter von Rumelien, ohne daß ein Zeitpunkt für die Dauer seiner Vollmachten bestimmt werde, bestehe. Die Regierung erklärt, daß der Fürst andere Erklärungen weder gemacht noch approbirt habe als diejenigen, welche in dem türkisch-bulgarischen Abkommen vorgelesen und von Herrn Isanoff unterzeichnet worden sind.

Wir empfehlen Ihnen die Schubfabrik von D. H. Pollak & Co., Strada Carol 23 und Calea Victoriei, vis-à-vis dem königl. Palais.

Wir empfehlen Ihnen die Schubfabrik von D. H. Pollak & Co., Strada Carol 23 und Calea Victoriei, vis-à-vis dem königl. Palais.

! Röhrenstiefel! — „Engl. Galoschen“, zu fügen Preisen. 16 11—22

Erste Wechselbörse „zur Börse“. ISAC M. LEVY, Strada Lipscaeni No. 68. Bukarester Kurse

Table with columns for various financial instruments: 5% amortisierbare Rente, 5% perpetuelle Rente, 6% Staats-Oblig. (Conv. Rar.), 7% Cred. fone. rural, etc. Includes values for gold, paper, and bank notes.

Landwirthschaftliche, gewerbliche und Maschinenausstellung in Czernowitz. Es dürfte den Lesern und namentlich denjenigen, die sich an der in Czernowitz im September d. J. stattfindenden Ausstellung zu beteiligen beabsichtigen, nicht amwillkommen sein, einige genauere Daten über den Ausstellungsort zu erfahren.

Gaudeisvertrag mit Rumänien. Aus Wien wird berichtet: Wir gaben kein Glück mit unseren Handelsverträgen. Jetzt hat Rumänien die Erklärung abgegeben, sein autonomer Zolltarif sei noch nicht fertig, und nur auf Grundlage des Tarifes könne es in Verhandlungen eintreten.

Bunte Chronik.

(Opfer der Wissenschaft.) In Paris starb Professor Bochejontaine, Assistent des Professors Vulpian, im Alter von 45 Jahren. Er war ein hartnäckiger Gegner Pasteur's. Bekannt ist, daß er während der Cholera in Marseille, um Pasteur von der Nichtigkeit seiner Ansteckungstheorien über die Cholera zu überzeugen, eine Pille verschluckte, welche aus den Dejektionen eines Choleraerkranken hergestellt war und Millionen von Kommabacillen enthielt.

(Amerikanische Gerichtsszene.) Präsident: „Herr Zeuge, glauben Sie an Gott?“ — Zeuge: „Nein.“ — Präsident: „Glauben Sie an die Ehre?“ — Zeuge: „Nein.“ — Präsident: „Haben Sie ein Gewissen?“ — Zeuge: „Nein.“ — Präsident: „Zum Teufel! Sind Sie wenigstens ein Spieler?“ — Zeuge: „Ja, Herr Präsident.“ — Präsident: „Nun also, Sie sollen das unsaunste Pech im Spiele haben, wenn Sie nicht die vollste Wahrheit sagen!“

Marktsbericht der Czernowitzer Fruchtbörse vom 15. März n. St. 1886. (Originalbericht des „Bul. Tagblatt“)

Table showing market prices for various goods: Weizen prima, Roggen prima, Gerste Brauwarene, etc. Columns include price per unit and other market data.

Insolvenz in der Tuchbranche. Die am Budapestener Platz seit etwa 9 Jahren etablirte Tuchwaarenfirma Emanuel Rosenfeld hat heute ihre Insolvenz deklariert. Die Passiven für Waaren betragen ca. 70,000 Gulden; die Activa sind noch nicht ermittelt. Als Ursache der Insolvenz wird der schlechte Geschäftsgang angegeben.

Städtisches Bureau der k. ungar. Staatsbahnen in Kronstadt. In Kronstadt, Klostergasse 10, wurde ein Fahrkarten-Städtisches Bureau der k. ungar. Staatsbahnen eröffnet. In diesem Bureau werden nach sämtlichen Stationen des Centralnetzes der k. ungar. Staatseisenbahnen und den größeren Stationen der Anschlußbahnen gewöhnliche Fahrkarten, in- und ausländische Rundreisebilletts, Badebilletts ausgegeben

billets werden auch 48 Stunden vor Abgang des betreffenden Zuges verabsolgt und zwar zu denselben Preisen, wie bei der Personentassa der k. ungar. Staats-eisenbahnen in der Station Kronstadt.

Internationale Schlafwagen-Gesellschaft. In diesen Tagen begeht die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft die Feier ihres zehnjährigen Bestandes. An der Spitze dieses Instituts stehen zwei der verdienstvollsten belgischen Ingenieure, welche die Gesellschaft munterhaft leiten. Es sind dies die beiden Herren Georges Nagelmackers und Albert Vechat.

Volkszählung im deutschen Reich. Die Volkszählung vom 1. Dezember 1885 hat, soweit sie bis jetzt bekannt ist, folgende Resultate ergeben: In Preußen ist die Bevölkerung von 27,279,111 Personen im Jahre 1880 auf 28,314,032, im Jahre 1885, also um 1,034,921 Personen oder 3.79 pCt. gestiegen.

Telegraphische Nachrichten. Berlin, 16. März. Die Kommission, welche mit der Prüfung der Sozialistengesetzesvorlage betraut wurde, hat alle Amendements, welche Windthorst beantragt hatte, verworfen; sie hat ebenso die Vorlage verworfen.

Wien, 16. März. Der „Pol. Cor.“ wird gemeldet, daß der bulgarische Minister des Aeußeren, Herr Isanoff Instruktionen erhalten habe, auf den Artikel des türkisch-bulgarischen Abkommens zu bestehen, demzufolge Fürst Alexander zum General-Gouverneur von Osmelien ohne bestimmte Zeitdauer ernannt wird und Konstantinopel zu verlassen, für den Fall, als der Artikel nicht angenommen würde.

Paris, 15. März. Die erste Liste der Zeichnungen zur Gründung des Instituts Pasteur ergab 242,000 Francs. Paris, 16. März. Das Cabinet hat sich gelegentlich der Einbringung des Budgets in formeller Weise gegen jede Rentenbesteuerung ausgesprochen.

London, 16. März. „Daily News“ bestätigen, daß im Kabinete Meinungsverschiedenheiten herrschen betreffend der irischen Agrarreform. Man hält den Rückzug des Herrn von Chamberlain für nahe bevorstehend. Was aber auch immer sich ereignen mag, wird Herr Gladstone dem Parlamente seine Projekte in ihrer Totalität vorlegen.

Sofia, 16. März. Die bulgarische Regierung dememirt die konstantinopler Nachrichten, welche sagen, daß der Fürst Alexander auf seiner früheren Erklärung betreffend seine Ernennung zum Statthalter von Rumelien, ohne daß ein Zeitpunkt für die Dauer seiner Vollmachten bestimmt werde, bestehe. Die Regierung erklärt, daß der Fürst andere Erklärungen weder gemacht noch approbirt habe als diejenigen, welche in dem türkisch-bulgarischen Abkommen vorgelesen und von Herrn Isanoff unterzeichnet worden sind.

Bekanntmachung.

Die Kaiserlich Deutsche Gesandtschaft bringt hiermit zur Kenntniss der Deutschen Reichsangehörigen und Schutzgenossen, daß am Montag, den 22. März d. J., Vormittags 10 Uhr, zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Deutschen Kaisers, Königs von Preussen, ein Festgottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche stattfinden wird.

